



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geist- und Sittliche Unterricht In ewigen Wahrheiten**

Für jede Christen, und sonderbar zum bequemen Gebrauch Der Ehrwürdigen Herren Pfarrer und Prediger, Dann auch als der Vorsteher andächtiger Versammlungen, und geistlicher Ubungen, Als geistliche Betrachtungen auf alle Tag jeden Monaths durch das gantze Jahr eingerichtet, und in Welscher Sprach ...

**Calino, Cesare**

**Augspurg [u.a.], 1742**

CCLXXXVIII. Von jenen, welche, ehe sie die Wunderwerck Jesu Christi gesehen, sich ihme zu Jüngern ergeben haben. Lehrstück einer leichten Weis zum Heyl des Nächsten vil verhüfflich zu seyn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49729](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49729)



## CCLXXVIII.

## Unterricht.

Von jenen / welche / ehe sie die  
Wunder-Werck Jesu gesehen, sich  
ihm zu Lehr = Jüngeren untergeben  
haben : daraus wird gezogen ein  
leichte Manier zum Heyl des Näch-  
sten verhilfflich zu seyn.

I.

**A**ls der Heyland sich bey der Hochzeit XIV. C.  
zu Cana hat eingefunden / hat er  
noch keine Miracul gewürckt, wes-  
nigist nit öffentlich. Dessen versicheret uns  
der H. Johannes da er sagt / die daselbst ge-  
schehene Verwandlung des Wassers in  
Wein seye das erste Wunder-Werck gewes-  
sen, durch welches er sein Glory geoffen-  
bahret hat. Hoc fecit initium signorum Jo. 2. 11.  
Jesus in Cana Galilææ, & manifestavit glo-  
riam suam. Disen Anfang der Zeichen  
hat Jesus zu Cana im Galiläischen  
R Land

R. P. Calini S. J. Zehender Theil.



Land gemacht, und sein Glorj geoffenbahret. Nichts destoweniger hatten sich schon einige zu Lehr. Jüngern ihm untergeben, wie derselbe H. Johannes beglaubet, wo er sagt: Vocatus est autem & Jesus, & Discipuli ejus ad nuptias: Es ist aber auch Jesus / und seine Jünger zur Hochzeit geladen worden: und in eben selbigem Capitel: & crediderunt in eum Discipuli ejus: und seine Jünger glaubten an ihn. Anjeko stelle ich dir vor zu betrachten / wie / und warumb sie sich zu ihm begeben: hieraus wirst du lernen / wie leicht du was erspriekliches beytragen könnest zu dem geistlichen Nutzen deines Nächsten, in was immer für einem Stand du sehest; und bestehet solches in dem / daß man anderen ein Hochschätzung / und gute Neigung bringe / gegen solchen Persohnen, welche ihnen zum geistlichen Nutzen seyn können. Laßt uns sehen

I. Das Beyspibl: hernach werden wir sehen

II. Den Frucht.

2. Es predigte der H. Johannes in der Wüsten bey einem grossen Zulauff des Volcks, und mit einem Seelen. Frucht nach Maß des Zulauffs. Er hatte schon von seiner Geburt an ein sehr grosses Ansehen in Judenland. Man wuste / daß er eine



empfangen worden von einer alten unfrucht- Luc. 1.  
 baren Mutter / und daß sein Empfängnuß  
 dem gleichfalls alten Vatter von einem En-  
 gel versprochen worden. Man wußte, daß  
 der Vatter wegen seinem Unglauben den  
 Gebrauch der Red verlohren hatte, und  
 ihm nach mehr als neun Monath endlich  
 die Zung aufgelöset worden, als er den  
 Namen des gebohrnen Kindes geschriben.  
 Man wußte grosse Ding, welche ihm der  
 Englische Geist gesagt hatte, nemlich daß  
 Kind sollte geheiligt werden in Mutter Leib/  
 sollte sein ein Nazarener, voll des heiligen  
 Geists, sollte vil Volck bekehren, und ein  
 eyfferiger Vorlauffer seyn des künfftigen  
 Messias. Ein jeder erwartete mit Bes-  
 gird / was ein solches Kind thun würde bey  
 zunehmenden Jahren, und mit zunehmen-  
 den Jahren erfüllte es die Erwartung gar  
 wohl, da es von dem zärtlichsten Alter an sich Marc. 1.  
 in ein Wüsten begeben, allwo es mit Buß-  
 Kleydern, mit Fasten, mit strengsten Buß-  
 Wercken seinen unschuldigen Leib peynigte.  
 Solche Kundschafften durch ganz Judens-  
 land erweckten ein allgemeine Bewegung,  
 und Leuth von allen Altern / aus allen  
 Ständen kamen hin seine Predigen zu hö-  
 ren / seinen Tauff zu empfangen / und Jün-  
 ger in seiner Schul zu werden: Herodes  
 der König selbst beruffte ihn an seinen Hof  
 und ob er sich schon nit bekehrte von seinem  
 Ehebruch, in welchem er durch sein vor-  
 R 2 Dring



Marc. 6.  
20.

Luc. 3.

dringende Anmuthung gefangen gehalten wurde / hörte er doch in andern vilen Sachen seine Rāth, und folgte seiner Meynung: obwohlen er auch endlich ihn der Ehebrecherin zu gefallen enthaupten lieffe, hatte er ihn doch lange Zeit in Ehren gehabt. Herodes enim metuebat Joannem, sciens eum virum iustum, & sanctum, & custodiebat eum, & audito eo multa faciebat, & libenter audiebat eum. Dann Herodes fürchtete Johannem / wohl wissend / daß er ein gerecht und heiliger Mann war, und er verwahrte ihn, und thatte vil auf seinen Rath / und hörte ihn gern. Uneracht aller diser Gürtrefflichkeiten wußte Johannes, daß er den Gewalt von Sünden zu erledigen nicht hätte / noch sein Tauff denen Seelen die Gnad zu verleyhen vermöchte: daher ware sein gröster Gleiß dahin angesehen, daß / wer ihn hörte, und mit ihm handlete / Lust bekommete sich zu Jesu zu begeben / mit Jesu zu handeln: der Ursach wegen nahm er alle Gelegenheit an die Hand ihn zu erhöhen mit aufrichtigen, und mit verstellten Lobsprechen. Er sagte von sich selbst, er seye der erwarthete Messias nit: sein Tauff seye nur ein Abwaschung des Leibs / es werde aber darauf einer folgen, so die Seel reinigen werde: diser Mann seye von einer anderen Macht, als er: er seye nit würdig die Schuh Riemen eines solchen Manns aufzulösen: diser Mann stehe un-  
ter



ter ihnen / werde doch von ihnen nit gekennet; aber sie werden ihn sehen, und er werde sich öffentlich zeigen. Joann. 1. 26,

3. Also hat auch schon zuvor / als der Heyland angefangen sein Lehrmeister, Umbt ins gemein zuüben, Johannes durch seine Lob, Sprich in allen ein Begird erwcket Jünger eines so mächtigen Lehr, Meisters zu werden; noch vil mehr aber hat er das Verlangen vermehret, als er ihn entgegen kommen gesehen / und Gelegenheit gehabt hat ihn mit dem Finger zu zeigen. Als er ihn daher kommen gesehen / hat er gesagt: Sehet das Lamb Gottes! sehet den jenigen / der da hinweg nimmt die Sünden der Welt: er ist eben der jenige / von dem ich andere mahl geredt hab: er kommt nach mir; aber er ware schon vor mir: ich hab ihn zwar der Person nach nit gekennet; hab aber Wissenschaft gehabt von seiner Gütlichkeit, und bin kommen, hab geprediget, hab getaufft, die Gemüther zu bereiten / sich zu ihm zu begeben. Jener Gott, welcher mich gesandt hat, sagte mir, der jenige, über welchen ich den Heil. Geist herunter steigen, und ober ihm bleiben sehen werde / der seye es / der in dem Heil. Geist tauffet: über selbigen Mann hab ich herab steigen gesehen den Heil. Geist in sichtbarer Gestalt einer Tauben, und ober ihm bleiben: ich hab ihn gesehen, und bezeuge, daß er seye  
 R 3 der

Jo. 1.



Der Sohn Gottes. Ein anderes mahl, da er Jesum sahe / der da fürüber gieng / hat er ein gleiche Zeugnuß widerholet / sprechend: Sehet das Lamb Gottes. Ecce Agnus Dei: er nannte ihn mit dem Namen eines Lambs auch darumb, damit seine Zuhörer vergwiset / daß Jesus der sanftmüthigste und mildste ware, sich nit von ihm entferneten / sondern mit guter Zuversicht zu ihm hinzu naheten. Diles ware das Mittel, durch welches Johannes der Tauffer zuwegen brachte das größte zum Heyl seines Nächsten / indem er ihn anweise zu handeln mit unserem Herrn Jesu Christo / aus dessen Lehr er einen grösseren Frucht schöpfen wurde. Und diß ware die Anlaithung der ersten Jünger Jesu.

4. Also hat auch der Heil. Andreas gethan, ehe er unter die Apostel gezehlt worden. Er war ein Jünger des Heil. Johannis / und als er das von seinem Lehr- Meister dem Herrn Jesu gegebene Lob gehört / begab er sich zu ihm sambt einem Gespanen / der gleichfalls ein Jünger desselben Vorlauffers ware: der mildste Jesus wendete sich zu ihnen / und sprach: wen suchet ihr? Sie gaben zur Antwort: wir möchten wissen, wo du wohnest. Kommet, widersetzte Jesus: Kommet, und sehet: führet sie darauf in sein Herberg, redete mit ihnen, und unterwiese sie mit höchster Lieb. Andreas



as aus Begierd / daß auch sein Bruder Si-  
mon dasselbe Gut genießen möchte / sagte zu  
ihm, so bald er ihn gesehen / er habe den  
Messiam gefunden, und führte ihn zu JE-  
su. Invenimus Messiam--- & adduxit eum ad  
Jesum. Also hat gethan der Heil. Philip-  
pus. Als er Jesu nachzufolgen eingela-  
den worden, ist er ihm nachgefolgt: hernach  
da er seinen Freund Nathanael angetroffen  
hat er ihm gesagt: wir haben gefun-  
den jenen Lehr- Meister, von welchem ge-  
schriben haben Moyses, und die Prophe-  
ten, und ist solcher Jesus der Sohn Jo-  
sephs aus der Stadt Nazareth: und weil  
Nathanael nit fassen kunte / daß ein fürtreff-  
licher Mann von Nazareth herkommen möch-  
te, so sprach Philippus zu ihm: komme / und  
siche, mithin führet er ihn zu Jesu: und die-  
se seynd die erste Jünger des Erlösers gewes-  
sen, auch ehe diser die Hand an die Wun-  
derwerck legte. Also hat gethan die Sama-  
ritanin Demnach dise mit Jesu geredt  
aus gelgenheit, da er sasse bey dem Brun-  
nen, aus welchem Wasser zu schöpfen sie  
gekommen ware / und als sie gesehen / daß  
ihm bekant waren all ihre heimlichste Sün-  
den, die sie begangen, da sie auch die in ihr  
geschehene Veränderung der Seel vermer-  
cket / ist sie eylends in die Stadt geloffen /  
und hat alldorten den Göttlichen Heyland  
angerühmt als einen Propheten, sagend /  
er seye villeicht Messias; hat auch vil Volck



Jo. 4.

bewegt ihn zu sehen / und mit ihm zu reden. Venite, & videte hominem, qui dixit mihi omnia, quaecunque feci: nunquid ipse est Christus? Kommet / und sehet den Menschen / der mir alles gesagt hat, was ich immer gethan: er ist ja Christus? Also hat nachmahlen gethan die Heil. Monica mit ihrem Sohn Augustino, da derselbe verstockt war in dem Irrthum der Manichäer. Sie hatte weder Verstand, noch genugsame Wissenschaft ihn zu überweisen: Darumb hat sie gethan, so vil sie hat können, daß er hingehen möchte die Predigen des Heil. Erz. Bischoffs Ambrosii zu hören, und mit ihm freundlich redete.

5. Dises seynd Beyspihl / denen man leicht nachkommen kan / und du must ihnen nachkommen / wann du einen guten Syfer hast gegen dem Heol deiner Nächsten. Du bist etwann kein Prediger, kein Beicht. Vatter / kein G. Dits. Gelehrter, kein gestudierter Mensch / und kanst in dergleichen Diensten durch dich selbst nichts nutzen anderer Seelen; wann du aber bey anderen den Nachdruck des Predigers, die Bescheidenheit des Beicht. Vatters / die Wissenschaft des G. Dits. Gelehrten / die Wohlredenheit des Gelehrten loben, und durch dieses Mittel machen wirst, daß der andere die nützlichere Predigen anhöre, die aufrichtigeren Beichten ablege / die gewisere Auflösungen

gen



Die erste Jünger Christi. 265

gen empfangen, so wirst du den Abgang deiner Gaben ersetzen / und jenen Seelen Frucht sammeln, welchen dein Mühe nicht erhalten konnte. Du hast etwann die Wissenschaft der Arzney nit; kanst aber einem Krancken vil nutzen / wann du ihn zu einem erfahrenen Arzten anweistest. Du verstehst etwann die Baukunst nit; kanst aber einem vil verhelffen, der einen wohl geordneten Bau führen will / wann du ihm einen verständigen Baumeister einrathest. Also wiewohlen dir die Erfahrung die Seelen zu Gott zu führen manglet, so wirst sie doch zu Gott führen, wann du ihnen wirst Lust machen sich zu tauglichen Persohnen zu begeben, und mithin zuwegen bringen, daß sie von solchen die guten Lehren annehmen; da wird ihre Bekehrung, ihr Heiligung, oder ihr Besserung ein grosser Frucht seyn / den sie schöpfen werden aus deinem angewendten Fleiß / und du wirst ein grosser Theil ihres Verdiensts seyn.

6. Die zwey Jünger des Heil Vorlaufers gedenckten nit an Jesum, sondern weil sie von ihrem Lehr. Meister ein so grosses Lob desselben hörten / seynd sie zu ihm kommen / haben mit ihm geredt, und den grossen Frucht eines lebhaften Glaubens, und eines hitzigen Eysers darvon getragen, krafft dessen sie geglaubt, daß Jesus der wahre Messias ware, und anderen die heylsame

Jo. I.

R s

Runde



Kundschaft mitgetheilt haben. Andreas eingenommen von dem / daß er an Jesu gesehen ein Mildigkeit, ein Demuth, ein Lieblichkeit, so er sich niemahl eingebildet hätte / hat seinen Bruder Simon zu ihm geführt, und dffer hat solchen Frucht hiervon bekommen, daß er nachmahl zum Haupt der ganzen Kirchen erhöht worden. Philippus gleichfalls durch das liebeiche Reden mit Jesu eingenommen / hat den Nathamael zu ihm geführt, welcher nit wohl glauben kunte, daß von Nazareth ein solcher Mann herkommen sollte; da er aber gesehen / daß Jesus, mit dem er niemahl was zu thun gehabt, sein aufrichtige Einfalt so wohl wußte, und ihm sagen kunte solche Sachen, zu denen sich kein Wissenschaft erstreckte, welche nit weit mehr als ein menschliche wäre, hat er sich auch ergeben, und den Frucht davon getraaen, daß er allen Zweifel abgelegt, in Christo ein mehr als menschliche Lehr erkennet, und ihn bekennet hat als den Meister, als den König in Israel, und als den Sohn Gottes. Rabi, tu es Filius Dei, tu es Rex Israël. Meister, du bist der Sohn Gottes, du bist der König Israel. Die Samaritanin lobet bey ihren Burgeren Jesum als einen Propheten, und solchen Mann, der etwan der versprochene Messias seye. Sie kommen zu ihm, reden mit ihm, und werden aus Kezeren des Judenthums Glaubige Jesu Christi: Et



mulieri dicebat, quia jam non propter tuam Jo. 4. 42.  
loquelam credimus; ipsi enim audivimus, &  
scimus, quia hic est verè Salvator mundi.  
Sie sprachen zu dem Weib; nun glauben wir nit eben wegen deiner Red; dann wir selbstens habens gehört, und wissen / daß diser wahrhafftig der Heyland der Welt seye.

7. Wie vil wurden ihre Sitten verbessert, wann sie öfter handleten mit enfrigen Geistlichen, mit andächtigen Persohnen; aber sie machen sich weit darvon, weil sie dieselbe für grob / und ungeschickt, oder hoffärtig, oder unbescheiden halten. Was du bey deinen Bekannten, und Freunden solch falschen Wohn aufhebest, ihr Gelehrtheit / Milde, Bescheidenheit, und gute Manier lobest / und erhaltest / daß sie zu ihnen gehen / mit ihnen reden / ihre Råth annehmen, werden sie den Betrug mercken, und ablegen, und jenes Gut empfangen, welches aus dem offtmahlig, und freundlichen Reden mit solchen Persohnen erhaltenen zu werden pflegt. Der Manichäische Augustinus hat angefangen den Heil. Erzbischoff Ambrosium anzuhören: diser hatte in seinen Predigen kein so ziehlich, schön, und ergögliche Red, Arth nach dem Lust Augustini, wie der Manichäer Faustus; allein Augustinus hat beobachtet, daß von dem Fausto nichts wichtiges für die Seel

84



zu erlernen; hingegen Ambrosii Predigen/ lauter Werck von gründlicher Lehre, ob schon von wenigerer Wohlredenheit / trangen ein, beredeten / und zerknirschten, und da Augustinus keinen besonderen Lust fandte in derselben Red - Kunst, ist ihm doch die Lehre annehmlich vorkommen. Delectabat, schreibt

**Aug.**  
**Conf. l. 5.**  
**c. 13.**

er selbst hiervon, in suavitate sermonis, quamquam eruditioris, minus tamen hilarescentis, atque mulcentis, quam Fausti erat, quod attinet ad dicendi modum. Ceterum rerum ipsarum nulla comparatio; nam ille per Manichæas fallacias aberrabat, iste autem saluberrimè docebat salutem. Ich ergötzte mich in der Annehmlichkeit der Red / welche zwar gründlich / jedoch weniger belustigend / und ergözend war / als des Fausti / was die Weiß zu reden anbelanger. Im übrigen ist bey den Sachen selbst kein Vergleichung; massen diser durch die Manichäische Betrügereyen weit irrte, jener aber das Heyl heilsamist lehrte. Da nun achtete er nit mehr die schöne Wort / sondern ware begierig der fruchtbaren Reden / und gieng alle Sonntag hin die Predig des H. Erz - Bischoffs zu hören. Et eum quidem

**Idem**  
**Conf. l. 6.**  
**c. 3.**

in populo verbum veritatis rectè tractantem omni die Dominico audiebam. Und ihn zwar / der das Wort der Wahrheit vor dem Volk recht abhandlete / hörte ich alle Sonntag. Durch Anhörung  
der



Der Predigen bekame er eine Neigung zu dem Prediger / und fangte an ihn zu lieben: Et eum amare coepi. Er fangte an ihn zu besuchen / mit ihm zu reden, und wurde durch väterliche Güte / und Liebe, mit welcher er empfangen wurde, gänzlich eingenommen, also daß die Zusammenkunften kein anderes End nammen, als daß Augustinus, der als ein Manichäer zu ihm gekommen war / von ihm als ein Heiliger / und grosser Heiliger hinweg gegangen. Er selbst bekennet das grosse Gut, so er empfangen hat: er sagt / Gott hab ihn zum Ambrosium geschickt / auf daß er von Ambrosio zu Gott geführet wurde. Ad eum ducebar abs te nesciens, ut per eum ad te sciens ducerer. Zu ihm wurde ich von dir unwissend geführt / damit ich durch ihn zu dir wissend geführt wurde. Er beethet, daß er ihn als ein Vater verehret: Quem ut patrem veneror, und auf das andere Id. l. 2. d. 2. gleiche Frucht genüßeten, da sie nicht mehr mit dem schon verstorbenen Ambrosio Julianor. handeln kunten, verschaffet er, daß sie mit ihm reden in denen Büchern / die er geschrieben, als er lebte, zumahlen er diese lobet / Grat. Chr. als Werck, wider welche sich auch der Meyd c. 43. selbst nit hat wagen, oder setzen können.

8. Also ist es: die Anhörung eysriger Predigen, welche nit die Ohren kitzlen, sondern zur Bekehrung bewegen / das reden mit



mit frommen Geistlichen / und andächtigen Persohnen, ist allzeit gewesen, und ist noch eines aus denen Mittlen / durch welche Gott zum Herz redet. Wann du zu solchen Predigen, zu solchen Persohnen deine liebe Freund führest / und zu dem End auf jene vortheilhaffte Manieren redest, wie du billicher Weis kanst, so kanst du für sie vilen Frucht hoffen / und für dich grossen Verdiensts versicheret seyn. Nimm die für also dich gebrauchen zu lassen zum Heyl deines Nächsten, und niemahl ein Wort zuverliehren ihn darvon abzuhalten. Du würdest für wahr sehr übel thun / wann du verhindertest den Zulauff zu jenen Predigern, welche das Göttliche Wort mit grossem Enfer verkündigen / indem du an ihnen tadlest die Einfalt der Red. Art / oder die Rauhe der Stimm, oder einen anderen natürlichen Mangel, damit du die Leuth anlocketest zu jenem, der dir sonderbar befohlen ist / oder dir gefällt, weil er die Ohren ergötzet / und die Sünd mit Frid lasset. Gewißlich du würdest Gott ein harte Rechen schafft zu geben haben, wann du wegen eignen Mißfahlen, oder wegen Eigennutz / oder aus Eitelkeit, oder aus Behäßigkeit, mit tadeln / schmählen, verleumbden, deinen Nächsten abwendig machtest von oftmahliger Besuchung jener Kirchen, oder von Unterredung mit jenen Geistlichen, oder jenen andächtigen Persohnen / welche vil  
nügen



nutzen können demjenigen, der sich zu ihnen begibt, und sie anhöret. Also thun die heimliche Keger / die sich nit getrauen offentlich die wider unseren heiligen Glaubens stehende Lehren vorzutragen: sie wenden ihre Künsten dahin an, daß sie verkleinern denjenigen, der den wahren Glauben verfehlet, und beförderet. Also haben mit unserem Herrn Jesu gethan die Schriftgelehrte / und Pharisäer, da sie das Volck von ihm abhalketen mit vorgeben, er wäre ein Fresser / ein Sauffer, vom Teuffel besessen, ein Ubertreter des Sabbath; seynd aber von Johanne, und von Christo selbst genennet worden: *Flatter. Gesücht: Genimina viperarum, und Teuffels Kinder: Vos ex patre Diabolo estis.* Ihr seyd aus dem Vatter dem Teuffel.

9. Wann du von diser Gattung bist / so betrachte / daß du vor dem Göttlichen Richterstuhl schuldig sehest wegen all jenem guten, so geschehen wäre, von dir aber ist verhindert worden: du bist schuldig wegen all jenem Ubel / so verhindert wäre worden / aber deinetwegen nit hinterbliben ist. Mein Gott! mit deiner Hilff will ich kein solcher Mensch seyn. Ich werde dir nur gar zu harte Rechenschafft geben müssen, daß ich fast nichts gutes gethan habe: ich nimme mir für solches zuersehen mit Beförderung  
des



Des guten bey meinen Nächsten / indem ich sie will anweisen, so vil ich werde können, dein Diener anzuhören / und mit ihnen zu handeln. Ich werde dir nur gar zu harte Rechenschaft geben müssen wegen vilem Ubel, so ich werde gethan haben; will mich aber wenigist allzeit enthalten zu verhindernen, und zu hintertreiben den Zulauff zu dem jenigen, der von deiner Gnad Kräfte hat vil übel aufzuheben.



## CCLXXXIX.

## Unterricht.

Beruffungen unsers Herrn JE-  
SU Christi, denen hurtig ist nach-  
kommen worden.

Lehr-Stuck, wie man denen Gött-  
lichen Einsprechungen ungesaumbte Folg  
leisten soll.

XV. Tag. **S** In Beruffungen finden wir, daß von dem Heyland in Evangelio geschehen seyen, einige, denen die Beruffene hurtig seynd nachgetömen / andere, welche